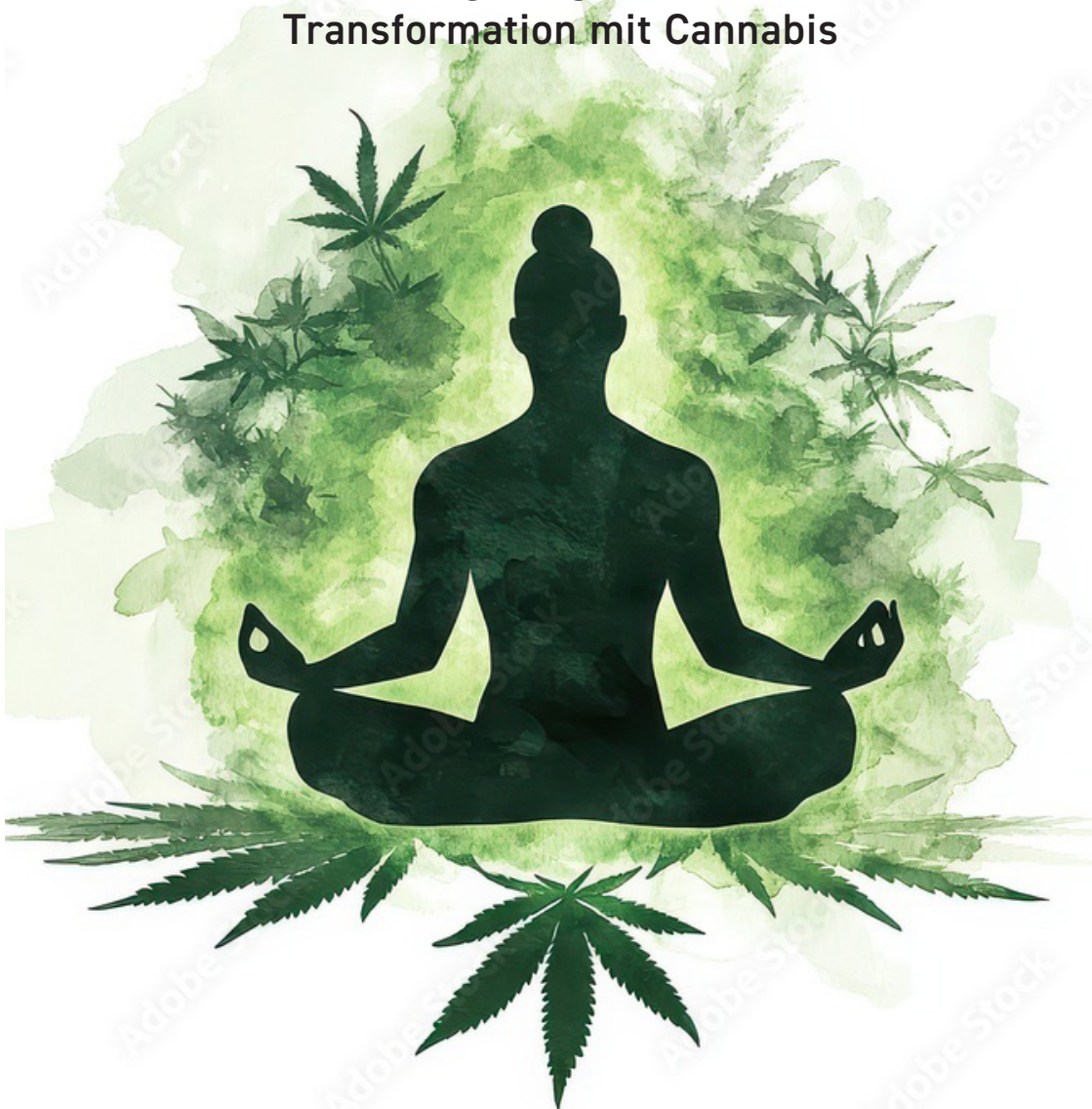


Sun Dragon

Hanf und Spiritualität

Handbuch für geistiges Wachstum und
Transformation mit Cannabis



NACHTSCHATTEN
VERLAG

Sun Dragon

Hanf und Spiritualität

Handbuch für geistiges Wachstum und
Transformation mit Cannabis

Leseprobe

Impressum

Disclaimer

Diese Schrift dient nur zu Informationszwecken und stellt weder eine Empfehlung noch eine medizinische Beratung dar. Die dargestellten Informationen dienen Zwecken der Aufklärung und Prävention über die Verwendung von Cannabis zu spirituellen Zwecken. Es ist die jeweils gültige Rechtslage zu beachten. Viele der Ansichten dieses Buches sind rechtlich im wissenschaftlichen Sinne nicht gesichert und es gibt auch keine relevanten Informationen und Langzeitstudien zu den Risiken und Nebenwirkungen der Methodik. Der Autor übernimmt keine Haftung oder Verantwortung für entstandene Schäden durch die angewandten Methoden und haftet folglich auch nicht.

Die Inhalte diese Skripts sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind weltweit vorbehalten. Jedes Kopieren der Inhalte oder jeder gewerbliche Nutzen ist in nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt.

Inhalt

Wer bin ich – Dein Begleiter in die Welten des grünen Spirits 5

Eine grüne alte Kraft möchte erwachen.....12

Cannabis als Sakrament - Eine neue Definition..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der Ruf – Wenn die Pflanze dich findet **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die Kulturgeschichte der Heiligen Pflanze .. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Botschafter zwischen den Welten..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die Zirbeldrüse –das Auge des Endocannabinoidsystems
..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Heilige Landkarten..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Cannabinoide – die Nahrung der Götter..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die fünf Selbst **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Cannabis – Welche Sorten? **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der Vaporizer – Hightech für deine Lunge .. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Drachennahrung..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die Cannabidation –Der heilige Gral der Cannabisanwendung
..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Archetypen, die Kräfte des Endocannabinoidsystems... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Religion versus Spiritualität **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Das Mysterium der Zeugung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Das Quantenfeld -Das Nichtseiende durchdringt das
Zwischenraumlose..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Arbeit mit den Archetypen –Die großen Drachenkräfte **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

SHIVA – Der Urschamane und Hüter der Transformation
..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

DIONYSOS – Der Befreier emotionaler Blockaden **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

JESUS – Der Archetyp der Liebe und der Vergebung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

QUETZALCOATL – Die Geflügelte Schlange - der
Phoenixdrache..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der Mond – Taktgeber und Influencer**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der Grüne Drache und die Kunst der Langlebigkeit..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Der evolutionäre Mensch... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Epilog **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Wer bin ich – Dein Begleiter in die
Welten des grünen Spirits



Bevor wir die Reise in die Mysterien von Cannabis beginnen, möchte ich mich dir vorstellen.

Ich heiße Helmut – aber viele kennen mich auch unter meinem schamanischen Namen Sun Dragon. Ich bin kein Arzt, kein akademischer Professor, kein Therapeut im klassischen Sinn. Ich bin ein Forscher des Bewusstseins. Ein Reisender zwischen den Welten. Und vor allem bin ich jemand, der sein Leben dem Lernen, Lehren und Teilen von altem und neuem Wissen gewidmet hat.

Ich habe in meinem Leben viele Rollen gespielt: spiritueller Lehrer, Ritualleiter, Cannabis-Schamane, Ernährungsberater, Naturheilkundler, Forscher für Vitalstoffe und Nootropika, Biohacker, Cannabis-Coach. Ich habe hunderte Zeremonien begleitet, unzählige Gespräche geführt, Bücher und Kurse entwickelt. Und vor allem: Ich habe selbst immer weiter gelernt. Ich konnte den GAIA-Schamanismus begründen als einen kulturübergreifenden Einweihungsweg. Schwitzhütten, Trancetanz, das Medizinrad, die Friedenspfeife und mehr verbinden sich hier zu einem neuen Verständnis über uns Menschen und der Erde. Ich habe mich immer als ein Pionier gesehen, der altes und neues Wissen zu einem größeren Ganzen vereinen will. Sozusagen Updates von alten Ritualen macht und ihnen neue Aufgaben und Möglichkeiten schenkt.

Ein ganz entscheidender Teil meines Weges begann, als ich in den Amazonas eingeladen wurde, um eine traditionelle Ausbildung als Ayahuasca-Heiler zu beginnen. Diese Zeit im Dschungel hat mich geprägt. Nicht nur, weil ich dort die Arbeit mit einer der mächtigsten Pflanzenlehrerinnen unseres Planeten lernen durfte – sondern weil ich dort

erfahren habe, was es bedeutet, sich einer Pflanze wirklich zu stellen.

Die Ayahuasca-Geister sind keine netten Wellness-Begleiter. Sie prüfen dich. Sie öffnen Räume, die du vielleicht nicht sehen willst. Sie lehren dich Demut. Am Ende dieser Ausbildungszeit habe ich dort eine Aufgabe erhalten. Eine Art Mission. Nicht von Menschen – sondern von den Geistern des Dschungels selbst.

Sie haben mir gezeigt, dass meine Aufgabe nicht darin liegt, Ayahuasca hier im Westen zu verbreiten. Sondern mich um eine Pflanze zu kümmern, die schon längst hier ist. Eine Pflanze, die ebenfalls ein Lehrer sein kann – aber völlig missverstanden wird.

Ihre Botschaft lautete: „Kümmere dich um Cannabis. Es ist eine heilige Pflanze. Hilf den Menschen, es als Entheogen zu begreifen, nicht als bloßes Konsumgut.“

Seitdem arbeite ich mit Cannabis nicht bloß als Genussmittel oder Medizin – sondern als Lehrerpflanze. Als lebendiges Wesen, das uns etwas zeigen will. Etwas über uns selbst. Über unsere Wunden. Über unsere Konditionierungen. Und über unsere Fähigkeit zu heilen.

Dieses Buch ist ein Teil dieser Aufgabe. Es ist mein Versuch, das Wissen, das ich selbst erfahren und gesammelt habe, weiterzugeben.

In meiner Arbeit geht es mir nicht darum, Dogmen aufzustellen oder einen neuen Kult zu gründen. Es geht mir darum, Menschen Werkzeuge zu geben. Wissen. Praktiken. Inspiration. Damit sie selbstständiger, freier und ganzer werden. Damit sie ihr Bewusstsein erweitern und gleichzeitig ihre Wurzeln in Körper und Erde vertiefen können.

Ich sehe Cannabis als eine Brücke – zwischen Körper und Geist, zwischen Individuum und Natur, zwischen alter Weisheit und moderner Wissenschaft. Und ich glaube: Unsere Zeit braucht genau solche Brücken.

Wenn du dieses Buch liest, dann bist du vielleicht selbst ein Suchender. Vielleicht hast du schon lange das Gefühl, dass in dieser Pflanze mehr steckt als Betäubung oder oberflächlicher Rausch. Vielleicht ahnst du, dass sie ein Schlüssel ist – nicht zu einer einfachen Lösung, sondern zu einem Weg der Transformation.

Ich freue mich, dich auf diesen Weg einzuladen und zu begleiten.

Bevor wir gemeinsam weitergehen, möchte ich noch etwas Wesentliches sagen:

Ich will in diesem Buch nicht das Spirituelle zerlegen oder entzaubern. Mir geht es nicht darum, heilige Erfahrungen auf bloße Moleküle und Neurotransmitter zu reduzieren. Sondern ich will zeigen, wie wir mithilfe moderner Wissenschaft besser verstehen können, warum und wie solche Erfahrungen überhaupt möglich werden.

Mystische Zustände sind zutiefst subjektiv. Ich kann sie dir nicht beweisen. Du kannst sie nicht in Zahlen pressen. Auch ich verstehe sie nicht vollständig – niemand tut das.

Cannabis wirkt nicht bloß auf „den Geist“ im abstrakten Sinn. Es wirkt auf konkrete Rezeptoren, schaltet Netzwerke im Gehirn um, öffnet oder schließt emotionale Zugänge. Wissenschaft kann diese Vorgänge beschreiben. Sie kann Modelle liefern, die uns helfen, uns vorzubereiten und diese Erfahrungen bewusster zu integrieren.

Ich glaube, genau das brauchen wir: Keine Entzauberung. Sondern eine Brücke. Eine Brücke zwischen uraltem spirituellem Wissen und moderner Forschung. Zwischen subjektiver Tiefe und rationalem Verständnis. Vieles davon kann man nicht 1:1 übersetzen. Da gibt es Grauzonen und halbwissenschaftliche Vorstellungen. Deshalb mein Vorschlag: Du musst mir nichts glauben.

Das, was letztendlich zählt, ist die Praxis. Es sind die Erfahrungen, die du auf diesem Weg sammelst. Es ist das, was sich in dir als stimmig anfühlt. Man kann nicht immer alles erklären.

Mir ist noch etwas sehr wichtig:

Der Weg mit Cannabis ist keine billige Aneignung fremder Kulturen.

Ich will kein Wissen stehlen oder oberflächlich vermarkten. Sondern ich will anerkennen, dass diese Pflanze immer schon viele Kulturen, viele Systeme, viele Menschen inspiriert und gelehrt hat. Für mich geht es nicht darum, diese Traditionen zu „nehmen“, sondern darum, von ihnen zu lernen. Sie zu würdigen. Und ihr Wissen in einen größeren Zusammenhang zu stellen.

Wir leben in einer globalisierten Welt. Eine Welt, in der sich Menschen und Kulturen ständig begegnen. In der wir nicht mehr isoliert denken können.

Der Weg des Hanfes ist deshalb kein Besitz einer Kultur. Er ist eine Einladung, gemeinsam zu verstehen, was Cannabis uns lehren kann – über uns selbst, über Heilung, über unsere Verbindung zur Natur.

Für mich ist das ein evolutionäres Ziel: Das Wissen der Alten – aus Indien, China, Afrika, dem Nahen Osten, Amerika und Europa – nicht zu zersplittern oder auszulöschen, sondern zu vernetzen und weiterzuentwickeln.

Damit wir heute bewusster, respektvoller und heilsamer mit dieser Pflanze umgehen können.

Damit wir nicht wieder in alte Fehler verfallen – Ausbeutung, Missbrauch, Ignoranz – sondern gemeinsam eine neue Kultur des Lernens, Heilens und Wachsens schaffen.

In vielen Kapiteln wirst du feststellen, dass ich mich über die Fähigkeiten von Cannabis wiederhole, die Möglichkeiten in neue Zusammenhänge stelle und oft die besonderen Kräfte von Cannabis betone. Ich trete hier ein wenig wie ein Anwalt auf, der den schlechten Ruf seines Klienten rehabilitieren möchte. Dem es wichtig ist zu sagen: „Vergiss alles, was du bis jetzt über die Pflanze wusstest, und lass dich entführen in eine Welt, die lange vergessen war und jetzt wieder neu auftaucht. Eine Welt, in der Götter, Geister und altes Wissen eine große Rolle spielen und dir helfen, mit einer zusätzlichen modernen Denkweise eine Brücke zu schlagen. Ob du auf diese Brücke kommst, um dann mit mir die Reise in die großen Mysterien des Lebens und des Loslassens einzutauchen, bleibt dir überlassen.“

Teil 1

Cannabis als Entheogen

Eine grüne alte Kraft möchte
erwachen



Willkommen in der Welt des Grünen Drachen.

Dieses Buch ist mehr als nur ein Lesebuch – es ist eine Einladung. Eine Einladung an Dich, die uralten und doch brandaktuellen Geheimnisse der Pflanze Cannabis neu zu entdecken und in dein Leben zu integrieren. Es will Dir helfen, die verschütteten Weisheiten vieler Kulturen miteinander zu verweben und in unserer Zeit fruchtbar zu machen.

Der „Grüne Drache“ ist das Bild, das uns auf dieser Reise begleitet. Er ist mehr als eine Metapher. Er steht für die lebendige, wilde, unbändige, aber auch heilende und schöpferische Kraft, die in Cannabis steckt – und die gleichzeitig in deinem Endocannabinoidsystem ruht.

Cannabis ist eine uralte **Lehrerpflanze**. Sie begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden. Sie ist Medizin, Sakrament, Rauschmittel, Rohstoff und Kulturträger in einem. Doch ihr eigentlicher Wert wird oft missverstanden, verkannt oder sogar kriminalisiert. Dieses Buch möchte das Bild zurechtrücken – nicht mit ideologischen Parolen, sondern mit einem lebendigen, erfahrungsorientierten Ansatz.

In diesem Buch findest du historische Hintergründe, spirituelle Konzepte, biochemische Erkenntnisse und praktische Anleitungen. Es verbindet Wissen aus der modernen Cannabisforschung mit uralten Ritualformen und Archetypenarbeit.

Dies ist eine Einladung, viele alte Wege zu verbinden. Wissen aus Indien, aus China, aus indigenen

Heiltraditionen, aus moderner Wissenschaft. All diese kulturellen Ansätze enthalten Schätze – unterschiedliche Perspektiven auf eine Pflanze, die überall auf der Welt als heilig, heilend und lehrend angesehen wurde.

Zusammen zeigen sie ihr ganzes Potenzial.

Der **Weg des grünen Drachen** bedeutet, diese verschiedenen Traditionen miteinander zu verweben. Ihre Erkenntnisse zu einem neuen Gesamtbild zusammenzuführen.

Ein Gesamtbild, das mehr ist als die Summe der Teile. Ein neues Verständnis von Cannabis – nicht bloß als Droge, Medizin oder Sakrament. Sondern als komplexe Lehrerin, die uns helfen kann, unsere Körperkraft, unseren Geist, unser Herz und unsere Seele zu entwickeln.

Denn Cannabis galt früher als ein Geschenk der Götter für unsere menschliche Weiterentwicklung. Sie ist nicht bloß eine Pflanze, die Nahrung liefert. Kleidung. Unterkunft (mit Hanffasern und Baustoffen) Medizin für Körper und Geist. Sondern auch Nahrung für die Seele.

In meiner Arbeit erlebe ich Cannabis als eine Art Schlüssel, der viele Türen öffnen kann:

- Spirituelle Erfahrung und Erkenntnis
- Emotionale Heilung und Integration
- Körperkraft und körperliches Wohlbefinden
- Stärkung und Training des Geistes

- Unterstützung für Konzentration, Kreativität und Lernen
- Hilfe beim Lösen von Blockaden und Mustern

Es geht nicht darum, Cannabis magisch zu verklären. Sondern darum zu erkennen, wie breit sein Potenzial ist, wenn wir es bewusst einsetzen.

Der Weg des grünen Drachen bedeutet: Lernen, die Effekte der Pflanze gezielt zu verstehen und zu nutzen. Nicht in Abhängigkeit oder Flucht. Sondern in Klarheit und Verantwortung.

Der grüne Drache beschreibt Cannabis als Entheogen, als heiliges Sakrament um die tiefsitzenden archaischen Kräfte deines Reptiliengehirns mit den höheren Zentren deines Bewusstseins zu verbinden. Der Grüne Drache ist dabei gleichzeitig die Pflanze als dein Hilfsgeist und das erwachte, personifizierte Endocannabinoidsystem, dein Schmelztiegel für Körper, Geist und Seele.

Wenn ich diesen Weg „Weg des Grünen Drachen“ nenne, dann deshalb, weil dieser Drache mir erschienen ist. Nicht in einem Film, nicht in einem Buch, sondern tief in meinem eigenen Inneren – als Kraftbild, als Bewusstseinswesen, als spirituelle Realität. Und mit ihm kam eine Botschaft: Die Zeit ist reif, dass wir uns wieder an die Drachenkraft erinnern.

Der Drache – Symbol des Urwissens

In fast allen Kulturen finden wir Drachenwesen. Manchmal als Schlange, manchmal geflügelt, manchmal als Regenbogenschlange, als gefiederte Schlange oder als Wassergeist. In der chinesischen Kultur gelten Drachen als Hüter des Glücks, des Wassers und der kosmischen Ordnung. In den Kulturen der Aborigines Australiens ist es die Regenbogenschlange, die die Welt aus dem Chaos erschuf. In Mittelamerika ist es Quetzalcoatl, die gefiederte Schlange, die das Wissen der Götter zu den Menschen brachte.

Allen gemeinsam ist eines: Der Drache verbindet Himmel und Erde. Er ist das Wesen, das sich zwischen den Welten bewegen kann. Er ist alchemisch, transzendent – und zutiefst transformativ.

Was hat nun Cannabis mit dem Drachen zu tun?

Viel – sehr viel.

Stell dir vor, in deinem Körper gäbe es ein Netzwerk, das unermüdlich versucht, alles im Gleichgewicht zu halten: Nicht zu viel, nicht zu wenig – Homöostase.

Es besteht aus:

- Enzymen, die diese Botenstoffe abbauen und regulieren
- Hirnstamm (Reptiliengehirn)
- Limbischem System
- Rückenmark

- Präfrontalem Kortex
- Seine Aufgabe: modulieren, puffern, schützen.

Cannabis – mit seinen pflanzlichen Cannabinoiden – dockt genau an dieses System an.

THC, CBD und andere Bestandteile wirken wie Schlüssel in uralten Schlössern.

Wenn du Cannabis bewusst einnimmst, berührst du also nicht bloß dein Denken –du berührst dein evolutionäres Fundament. Manche nennen es „den Dinosaurier in unserem Kopf“ – das sogenannte Reptiliengehirn. Ein Relikt aus grauer Vorzeit? Vielleicht. Aber vor allem ist es: der Hüter deines Überlebens.

Dieses älteste Areal des menschlichen Nervensystems steuert das, was du nicht bewusst tust – sondern sein musst, um überhaupt zu leben: Atmen. Herzschlag. Blutdruck. Flucht. Erstarren. Angriff.

Der Begriff „Reptiliengehirn“ stammt nicht aus der klinischen Neurologie, sondern aus dem Modell des „Triune Brain“, geprägt von Paul D. MacLean. Er sah das Gehirn als evolutionäres Schichtmodell:

Reptilienhirn: Stammhirn, Cerebellum, Medulla – steuert Instinkt und Überleben.

Limbisches System: Emotion, Bindung, Reaktion.

Neokortex: Sprache, Denken, Planen, Bewusstsein.

Was wir „Reptiliengehirn“ nennen, ist also nicht ein einzelner Knoten – sondern die Basis des gesamten neurobiologischen Überlebensprogramms. Und es reagiert sofort – noch bevor du „Ich“ sagen kannst.

Das bedeutet: Cannabis wirkt direkt auf deine tiefsten inneren Mechanismen – die, die dein Überleben sichern.

Dieses Wissen ist sehr alt. In der Yogalehre wird seit Jahrtausenden von einer aufgerollten Schlange an der Basis der Wirbelsäule gesprochen:

Die Kundalini.

Sie schläft – bis sie erweckt wird. Dann steigt sie durch den Zentralkanal (Sushumna) auf, durchdringt die Chakren und führt zu Bewusstseinsenerweiterung.

Denn: Es verbindet Instinkt, Emotion und Kognition. Seine Rezeptoren sitzen entlang der Wirbelsäule, in den Nervengeflechten, die man den Chakren zuordnet.

Es wirkt wie eine intelligente Echse, die auf- und absteigt, reguliert, harmonisiert.

Beruhigung der Überlebensreflexe (Reptilienhirn) Öffnung emotionaler Zentren (Herz, Bindung, Heilung) Erweiterung kognitiver Netzwerke (Visionen, Metadenken, Transzendenz)

Spirituell ausgedrückt: Der Aufstieg beginnt. Von unten nach oben. Von Angst zu Verbundenheit. Von Trennung zu Einheit.

Aber Achtung: Diese Schlange ist nicht ungefährlich.

Bei unachtsamer Dosierung kann Cannabis genau das Gegenteil auslösen: Angst, Paranoia, Desorientierung.

Wie bei einer falsch geweckten Kundalini kann der „Aufstieg“ chaotisch werden, wenn der Körper nicht vorbereitet ist.

Deshalb braucht es:

- Achtsamkeit
- Ritual
- Atemarbeit
- Erdung
- Integration

Cannabis ist kein Shortcut zur Erleuchtung. Aber es kann – wenn richtig eingesetzt – zum katalytischen Funken werden, der die uralte Drachen-Schlange in dir sanft, gezielt und bewusst in Bewegung bringt.

In diesem Buch will ich genau das teilen: Die Werkzeuge, das Wissen und die Rituale, um Cannabis nicht bloß „zu konsumieren“, sondern mit ihr zu arbeiten.

Damit sie uns helfen kann, ganz zu werden. Menschlicher. Bewusster. Stärker. Und wieder verbundener mit der Natur und Mutter Erde.

Denn Cannabis ist nicht einfach nur eine Pflanze. Sie ist ein Wesen. Eine Bewusstseinslehrerin. Eine Form gewordene Intelligenz. Und sie ist zutiefst verbunden mit den Kräften des Drachen und der Kundalini:

- sie öffnet Tore in andere Bewusstseinsräume,
- sie verbindet Körper und Geist,
- sie heilt, wenn sie richtig angewendet wird,
- und sie konfrontiert uns mit unseren Schatten.

Es ist ein uralter Pfad, der sich neu zeigt – durch die Brille der Zeit, durch den Körper, durch die Biochemie, durch das Ritual.

Was ist besonders am Weg des Grünen Drachen?

Er verbindet:

- alte Weisheiten mit moderner Neurobiologie,
- Rituale und Pflanzenarbeit mit Alltag und Erdung,
- spirituelle Praxis mit psychoemotionaler Heilung.

Es ist ein Weg für Menschen, die Cannabis nicht einfach nur konsumieren, sondern damit arbeiten wollen. Die spüren: Da ist mehr. Die in sich den Ruf hören, tiefer zu gehen. Ehrlicher. Wahrhaftiger.

Ein zentraler Teil dieses Weges ist es, den Drachen neu zu verstehen. Nicht als Gegner. Sondern als Lehrer.

Denn der Drache hütet das Gold. In den Mythen liegt er auf dem Schatz. Und dieser Schatz – das sind deine

unentdeckten Potenziale, deine ungelebten Kräfte, deine eigene Weisheit.

Der Drache konfrontiert dich mit dem, was du vergessen hast. Mit dem, was du ablehnst. Mit dem, was du bist. Und wenn du bereit bist, ihn nicht zu töten, sondern zu hören – dann wird er dich lehren. Mit Flammen, mit Klauen, mit Zärtlichkeit. Und mit Humor.

Ja, das ist auch ein Aspekt von ihm. Der Drache lacht. Er tanzt. Er liebt. Er ist nicht bloß Transformation – er ist auch pure Lebensfreude. Ein ekstatisches „Ja!“ zur Tiefe, zur Wahrheit, zur Verbundenheit.

Literatur:

Bennett, C. (2010). *Cannabis and the Soma solution*. Walterville, OR: Trine Day.

Rätsch, C. (1998). *Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen: Botanik, Ethnopharmakologie und Anwendungen*. Aarau: AT Verlag.

Schultes, R. E., & Hofmann, A. (1992). *Plants of the gods: Their sacred, healing, and hallucinogenic powers*. Rochester, VT: Healing Arts Press.

